

Protokoll

über die Sitzung

**des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales
am Mittwoch, dem 08.02.2017, 19:00 Uhr,
im Rathaus in Friedeburg**

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Maike Eilers, Abickhafe (Vorsitzende)
Hannes Becker, Horsten, Vertretung für Ratsherrn Kai-Uwe Lassowski
Maike Behrens, Friedeburg
Kirsten Getrost, Horsten
Frauke Heeren, Reepsholt
Thorsten Hyda, Friedeburg
Gudrun Jeske, Reepsholt
Stefan Meyer, Horsten, Vertretung für Ratsherrn Björn Fischer
Klaus Zimmermann, Wiesedermeer

→ stimmberechtigte Mitglieder des Schulausschusses

Nicole Felsmann, Lehrervertreterin
Anke Glomme, Elternvertreterin

→ beratende Mitglieder für den Kindergartenbereich

Silvia Janßen, Elternvertreterin

→ beratende Mitglieder für den Jugendbereich

Milena Gierszewski, Jugendparlament

→ Vertreter der Verwaltung

Bürgermeister Helfried Goetz
Verw.-Angest. Ferdinand Goetz
GA Tobias Zunker, zugleich Protokollführer
Sabrina Janßen, Sozialarbeiterin

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die Sitzung.

Im Anschluss an die Eröffnung der Sitzung nahm der Bürgermeister die Pflichtenbelehrung der hinzugewählten Vertreterinnen Silvia Janßen (beratendes Mitglied für den Kindergartenbereich), Tavina Wattjes (Vertreterin des beratenden Mitgliedes für den Kindergartenbereich) und Anke Glomme (stimmberechtigtes Mitglied für den Grundschulbereich) vor.

TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 30.01.2017 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

Als Vertreter für Rh. Lassowski nahm Rh. Becker, als Vertreter für Rh. Fischer nahm Rh. Meyer an der Sitzung teil.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wurde mit 11 Ja-Stimmen zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.11.2016

Das Protokoll der Sitzung vom 23.11.2016 wurde mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

**TOP 6 Inanspruchnahme von freiwilligen Leistungen der Gemeinde Friedeburg
im Bildungsbereich
Vorlage: 2017-011**

GA Zunker erläuterte die Vorlage und erklärte, in wie weit freiwillige soziale Leistungen im Bildungsbereich im Haushaltsjahr 2016 in Anspruch genommen wurden. Außerdem teilte GA Zunker mit, in welchem Umfang Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2017 in die Planungen aufgenommen wurden und wie die Haushaltsansätze ermittelt wurden.

Die Lehrervertreterin Frau Felsmann brachte die Dankbarkeit der Schulen und der Eltern für die Bereitstellung der freiwilligen sozialen Leistungen der Gemeinde Friedeburg im Bildungsbereich zum Ausdruck.

Rfrau Getrost fragte, ob die von GA Zunker vorgestellten Zahlen den Mitgliedern des Ausschusses zur Verfügung gestellt werden könnten. Der BM sicherte zu, die Präsentation als Anlage dem Protokoll beizufügen.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen. Es erfolgte keine Beschlussfassung

**TOP 7 Änderung und Verlängerung der Richtlinie über die Erstattung von
Schülerbeförderungskosten im Sekundarbereich II
Vorlage: 2017-010**

BM Goetz erläuterte die Vorlage. Er brachte zum Ausdruck, dass die Übernahme der Fahrtkosten im Sekundarbereich II ein besonderes Anliegen des Jugendparlaments sei. Obwohl die Gemeinde Friedeburg die Zuständigkeit für die Fahrtkostenübernahme beim Land sehe, halte er es für wichtig, Schülerinnen und Schüler beim Besuch der Sekundarstufe II zu unterstützen, so lange das Land Niedersachsen keine entsprechende Regelung habe.

GA Zunker ergänzte, dass der Vorschlag, den Höchstbetrag der berücksichtigungsfähigen Fahrtkosten auf 1.000,- € anzuheben, darauf abziele, auf Preissteigerungen im öffentlichen

Personennahverkehr zu reagieren. Durch die Anhebung des Höchstbetrags auf 1.000,- € sei weiterhin die Möglichkeit für alle Schülerinnen und Schüler aus dem Friedeburger Gemeindegebiet gegeben, eine Schulform der Sekundarstufe II zu erreichen, ohne eine über die monatliche Eigenbeteiligung hinausgehende Zuzahlung leisten zu müssen.

Rh. Hyda bat darum, eine Übersicht darüber zu erhalten, welche Schulen im Sekundarbereich II von Schülerinnen und Schülern aus der Gemeinde Friedeburg besucht werden. Ferner bat er darum mitzuteilen, welche Fahrtkosten den Schülerinnen und Schülern aus den einzelnen Gemeindeteilen für den Besuch einer Schule der Sekundarstufe II entstehen. GA Zunker sicherte zu, dass eine entsprechende Übersicht zur Sitzung des Verwaltungsausschusses am 01.03.2017 vorbereitet werde.

Rh. Meyer fragte, ob alle Antragsberechtigten Schülerinnen und Schüler die Erstattung von Fahrtkosten in Anspruch nehmen würden. GA Zunker teilte dazu mit, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die einen Antrag stellen nach der Erhöhung der Eigenbeteiligung zum Schuljahr 2015/2016 zurückgegangen sei.

Rfrau Eilers fragte, ob es sich bei den in der Sitzungsvorlage genannten Haushaltsansätzen 2018 und 2019 um die Mehrkosten handele, die durch die Erhöhung von Fahrpreisen und Höchstbetrag entstünden, oder ob damit die Gesamtkosten gemeint seien. GA Zunker erklärte, dass mit den Haushaltsansätzen die Gesamtkosten abgedeckt würden.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 25.01.2017 wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. § 3 S.2 der Richtlinie über die Erstattung von Schülerbeförderungskosten im Sekundarbereich II erhält folgende Fassung:

Schülerbeförderungskosten werden in Höhe der Kosten für den Erwerb der günstigsten Fahrkarte der niedrigsten Beförderungsklasse für den öffentlichen Nahverkehr berücksichtigt, höchstens jedoch bis zu einem Betrag in Höhe von 1.000,- Euro je Schüler/in und Schuljahr.

2. § 5 der Richtlinie über die Erstattung von Schülerbeförderungskosten im Sekundarbereich II erhält folgende Fassung:

Diese Richtlinie tritt am 01.08.2017 in Kraft und gilt für die Schuljahre 2017/2018 und 2018/2019.

**TOP 8 Erweiterung des Jugendhauses Friedeburg zu einem sozialen Zentrum -
Projektantrag Land(auf)schwung
Vorlage: 2017-012**

BM Goetz erläuterte die Sitzungsvorlage und den beiliegenden Projektentwurf. Er wies darauf hin, dass es sich um eine Arbeitsfassung handele, die nach Gewährung der Förderzusage ergänzt würde.

Sozialarbeiterin Janssen erläuterte das Konzept zur Erweiterung des Jugendzentrums zu einem sozialen Zentrum. Sie verwies darauf, dass mit der Erweiterung vor allem eine zentrale Anlaufstelle für gemeinnützige Organisationen, ehren- und hauptamtlich tätige im Bereich der sozialen Arbeit geschaffen werden solle, ohne das Angebot für die Jugendlichen in den Räumlichkeiten einzuschränken.

Die Elternvertreterin im Grundschulbereich, Frau Glomme, wies darauf hin, dass eine umfassende Hausaufgabenbetreuung bereits im Ganztagskonzept der Schulen verankert sei.

Außerdem fragte sie, in wie weit die Erweiterung des Angebotes in den Räumlichkeiten ohne die Einstellung weiteren Personals realisierbar sei. Sozialarbeiterin Janssen verwies darauf, dass ein Teil ihres Arbeitsgebietes in die Koordination der Nutzung des sozialen Zentrums umgewandelt würde. Viele vorgesehene Angebote würden von Ehrenamtlichen gestaltet werden. Außerdem böte die Erweiterung die Gelegenheit gemeinnützigen Organisationen und Vereinen Räumlichkeiten für ihre Angebote zur Verfügung zu stellen.

Die Elternvertreterin im Kindergartenbereich Silvia Janßen fragte, ob das bestehende Mutter-Kind Angebot im Jugendraum Etzel erhalten bleibe oder in das soziale Zentrum verlegt würde. Sozialarbeiterin Janssen erklärte dazu, dass viele Nutzerinnen und Nutzer des Angebotes in Etzel aus Friedeburg kämen. Ob das Angebot aus dem Jugendraum Etzel in das soziale Zentrum verlegt werde, sei eine Frage der Ausgestaltung des sozialen Zentrums, die erst nach der Förderzusage beantwortet werden könne. Ferner wies die Elternvertreterin im Kindergartenbereich Janßen darauf hin, dass die Räumlichkeiten des Jugendraums Etzel nicht kindgerecht ausgestattet sei. GA Zunker erklärte dazu, dass die Räumlichkeiten auf die Bedürfnisse und Ansprüche von Jugendlichen ausgerichtet worden seien, da diese die Hauptzielgruppe des Raumes seien. Die Nutzung durch andere Gruppen sei eine Kompromissituation, die unter Umständen durch die Erweiterung des Jugendzentrums zu einem sozialen Zentrum behoben werden könne.

Rh. Hyda fragte, ob eine gleichzeitige Nutzung der Räumlichkeiten für Familienangebote auf der einen und Jugendliche auf der anderen Seite funktionieren könne. Er bat darum, die Jugendlichen bei der Planung der Umgestaltung zu beteiligen. BM Goetz stimmte Rh. Hyda zu, teilte aber mit, dass es sich bei den für die Nutzung im sozialen Zentrum vorgesehenen Räumlichkeiten in erster Linie um die ehemalige Hausmeisterwohnung im Obergeschoss handele, so dass sich die Umbaumaßnahmen auf diesen Bereich konzentrieren würden. Sofern die Umgestaltung der Räumlichkeiten das Untergeschosses betreffen, erklärte Sozialarbeiterin Janssen, die Jugendlichen an den Planungen zu beteiligen.

Rfrau Getrost teilte mit, dass sie es für schwierig halte, den Einsatz des vorhandenen Personals in der Jugendpflege so anzupassen, dass damit keine Einschränkungen für die Jugendarbeit verbunden seien. Die Arbeitszeiten seien knapp kalkuliert. Außerdem fragte Rfrau Getrost, ob bei den Umbaumaßnahmen auf Barrierefreiheit geachtet würde. Sie äußerte Zweifel, dass die veranschlagten Haushaltsmittel in Höhe von 100.000,-- € ausreichend seien, um die erforderlichen Baumaßnahmen gerade im Blick auf Barrierefreiheit und Brandschutz realisieren zu können. Der BM teilte hierzu mit, dass die Umbaupläne derzeit noch nicht konkret seien, sondern zunächst eine Projektidee vorgestellt würde. Es ginge grundsätzlich darum, ob die Gemeinde Friedeburg bereit sei, ihre vorhandenen, nicht ausgelasteten Räumlichkeiten sozialen Trägern zur Verfügung zu stellen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Angebot vor Ort bereit zu stellen.

Rfrau Getrost merkte an, dass eine Einrichtung des sozialen Zentrums in Friedeburg die Mobilitätseinschränkungen für Bewohnerinnen und Bewohner anderer Ortschaften nicht aufhebe. Sozialarbeiterin Janßen erklärte dazu, dass dennoch eine erhebliche Erleichterung gegenüber der jetzigen Situation eintrete.

Rh. Meyer teilte mit, dass die CDU-Fraktion die Projektidee der Gemeindeverwaltung unterstütze und dem Beschlussvorschlag zustimmen werde.

Rh. Hyda erklärte, dass er die Projektidee ebenfalls befürworte und es begrüßen würde, wenn auch die Räumlichkeiten des Jugendzentrums von den Umbaumaßnahmen profitieren würden.

Rh. Becker sagte, dass er in dem Projekt einen Gewinn für die Gemeinde Friedeburg sehe und die SPD-Ratsfraktion dem Beschlussvorschlag daher ebenfalls positiv gegenüber stehe.

Rfrau Getrost erklärte, dass sie der Projektidee auch zustimme, bat aber darum, in der Planungsphase auf die geäußerten Bedenken einzugehen.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 30.01.2017 wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Einrichtung eines sozialen Zentrums im Jugendhaus Friedeburg gemäß beiliegenden Konzeptentwurfs wird unter dem Vorbehalt der Förderzusage und der gesicherten Gesamtfinanzierung zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, den Antrag auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Modellvorhaben Land(auf)schwung zu stellen.

TOP 9 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Der BM berichtete gemäß der beigefügten Anlage, die Bestandteil dieses Protokolls ist.

TOP 10 Anfragen und Anregungen

Der Bürgermeister berichtete zunächst zum jeweiligen Sachstand der Anfragen und Anregungen aus der Sitzung des Schulausschusses vom 23.11.2016. Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Vorsitzende regte an, die Bereisung der Jugendräume auf zwei Sitzungstermine des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales zu erstrecken. Außerdem regte sie an, mit der jeweiligen Bereisung um 15:00 Uhr zu beginnen und unmittelbar im Anschluss daran mit der Sitzung zu beginnen.

Über den Vorschlag der Vorsitzenden wurde abgestimmt. Mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde dem Vorschlag der Vorsitzenden zugestimmt.

Die Elternverteterin im Kindergartenbereich Silvia Janßen teilte mit, dass am Gebäude des Kindergartens Marx eine Feuerleiter fehle, mit der Kinder im Brandfall das Gebäude über das Obergeschoss verlassen könnten. BM Goetz sicherte zu, der Anfrage umgehend nachzugehen und Abhilfe zu schaffen.

Anmerkung der Verwaltung: Für Dienstag, den 21.02.2017 wurde ein Ortstermin mit der kommissarischen Einrichtungsleiterin, dem Fachdienst Gebäudemanagement und dem Bürgermeister vereinbart.

Ferner regte Frau Janßen an, regelmäßig Brandschutzübungen in den Kindertagesstätten durchzuführen. Der BM erklärte, dass Brandschutzerziehung in allen Kindertagesstätten in Trägerschaft der Gemeinde Friedeburg stattfinde. Außerdem gehe er davon aus, dass auch die kirchlichen und privaten Träger eine Brandschutzerziehung durchführen. Andernfalls rege er an, mit der jeweiligen Einrichtungsleitung das Gespräch zu suchen.

Rfrau Getrost erinnerte an ihre Anfrage, wonach die Ausführungen von GA Zunker zum Bildungs- und Betreuungskonzept auf der Homepage der Gemeinde Friedeburg zum Download bereitgestellt werden sollte. Der BM erklärte, dass die Präsentation auf der Homepage mittlerweile zur Verfügung stehe.

Anmerkung der Verwaltung: Homepage Friedeburg.de => Leben => Bildungseinrichtungen

TOP 11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schloss um 20:14 Uhr die Sitzung.